

winnen. Die vielen guten Beispiele des freiwilligen Studiums der Gesellschaftswissenschaft durch die werktätige Intelligenz, die es schon heute in zahlreichen Betrieben der Deutschen Demokratischen Republik gibt, müssen popularisiert werden, um zu zeigen, daß das Bündnis zwischen Arbeiterklasse und werktätiger Intelligenz ein immer festeres wird, daß durch das gemeinsame Lernen die vor uns stehenden Aufgaben im Kampf um die Erhaltung des Friedens,

für die Einheit eines demokratischen Deutschland und die Erfüllung des Fünfjahrplanes schneller und besser zu lösen sind.

Die Errichtung von Betriebsabendschulen ist ein großes Ereignis im Leben der Gewerkschaften. Darum, Genossen, helft alle mit, diese große Aufgabe zu erfüllen, und unterstützt tätig die Vorbereitungen für die Errichtung der Betriebsabendschulen der Gewerkschaften. **Heinz Herder**

Bereitet die Veranstaltungen der Partei sorgfältiger vor

Anlässlich des fünfjährigen Bestehens unserer Partei fanden in allen Teilen unserer Republik Feierstunden und Kundgebungen statt. Die Teilnahme zahlreicher parteiloser Menschen an diesen Veranstaltungen zeigte, daß das Vertrauen der Bevölkerung zu unserer Partei ständig wächst. Die stolzen Erfolge unserer Partei und das wachsende Vertrauen der Bevölkerung zu unserer Partei dürfen aber bei keinem Mitglied zu einer Gleichgültigkeit in der Erfüllung der übernommenen Aufgaben führen. Wir müssen vielmehr ununterbrochen die Methoden unserer Arbeit verbessern und neue Wege finden, um den Massen die Stärke und Geschlossenheit unserer Partei zu veranschaulichen.

Dazu gehört auch, daß wir eine größere Sorgfalt bei der Ausgestaltung unserer Kundgebungen und Festveranstaltung walten lassen.

Das war zum Beispiel nicht der Fall bei der Festveranstaltung des Kreises Altenburg (Thüringen) anlässlich des fünften Jahrestages unserer Partei, die mit der Feier des 81. Geburtstages des Genossen Lenin verbunden wurde. Links und rechts der Bühne befanden sich Porträts unserer Genossen Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl. Aber das waren nicht unsere Genossen Pieck und Grotewohl, wie wir sie kennen, wie sie wirklich leben, arbeiten, und kämpfen. Es waren alte, vergilbte und leblose Bilder.

Ein Genosse machte mich auf das Bild an der Rückwand des Saales aufmerksam und bemerkte, daß Genosse Lenin darauf aber sehr schlecht dargestellt sei. Es war nicht leicht, ihm zu erklären, daß dies nicht Genosse Lenin, sondern Genosse Walter Ulbricht sein sollte. Nicht viel besser war das Porträt Lenins, welches einsam, ohne jede Losung, im Halbdunkel der Bühne hing. Das war nicht unser Genosse Lenin* der das russische Proletariat zum Sturm auf den Winterpalast mobilisierte, der die Lehre von der Partei entwickelte und damit auch die Grundlage für die Erfolge unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands schuf. Und wo war das Bild des

genialen Fortsetzers des Werkes Lenins, des Genossen Stalin, möchte ich die Verantwortlichen dieser Feierstunde fragen?

Es ist notwendig, überall eine Überprüfung unserer Bilder vorzunehmen und nur noch solche zu verwenden, die unsere großen Vorbilder überzeugend und kämpferisch darstellen.

Auch auf die Auswahl der Losungen muß mehr Sorgfalt gelegt werden. Wenn ein Zitat benutzt werden soll, so muß es im ursprünglichen Text erscheinen. Das Verunstalten und Verzerrern ist eine Methode des Klassenfeindes.

In Altenburg wurden Worte des großen sowjetischen Dichters Majakowski aus seinem Gedicht „Wladimir Iljitsch Lenin“ entstellt als Losung angebracht. Diese Verzerrung konnte noch vor Beginn der Veranstaltung entfernt werden. Damit war aber auch die einzige Losung verschwunden. Nicht einmal das symbolische Zeichen unserer Partei, die ineinandergelegten Hände, die die Kraft und Einheit unserer Partei veranschaulichen, waren im Saal zu sehen.

Der Ablauf einer solchen Veranstaltung muß ebenfalls gut vorbereitet

werden. Es wirkte zum Beispiel sehr ungünstig auf den Ernst der Veranstaltung, als in Altenburg Delegationen auf der Bühne erschienen und der Partei Grüße und Blumen überbrachten, aber auf der Bühne erschien kein Genosse, um diesen Ausdruck der Verbundenheit mit der Partei entgegenzunehmen und dafür zu danken.

Die verantwortlichen Genossen der Abteilungen Agitation der Kreisleitungen sollten baldigst einmal zu einem Erfahrungsaustausch Zusammenkommen und neue Wege und Methoden der Sichtwerbung und der Ausgestaltung von Veranstaltungen erarbeiten. Die Genossen in den Grundorganisationen sollten ihren Parteileitungen ebenfalls solche Vorschläge unterbreiten, damit mit der allgemeinen Erhöhung des Niveaus unseres Parteiens auch unsere Veranstaltungen, Feierstunden usw. bald überall eine sorgfältige und würdige Ausgestaltung erfahren. **Kurt Weber**

Anmerkung: Die kritischen Worte des Genossen Kurt Weber gelten auch für die Ausgestaltung der Zeitungen und Zeitschriften unserer Partei. So wurden oftmals schlecht ausgeführte Bilder von führenden Genossen und ausländischen Freunden veröffentlicht, ohne zu bedenken, daß damit den Kriegshetzern und Verleumdern ihre schmutzigen Verzerrungsversuche erleichtert werden. Die Redaktion „Neuer Weg“ bezieht sich in diese kritische Feststellung unbedingt mit ein. Sie wird die Auswahl von Bildern künftig noch verantwortungsbewußter und sorgfältiger vornehmen.

Die Redaktion

(Fortsetzung von Seite 35)
der Arbeit unter den Massen verkennen.

Die Kommunistischen Parteien Deutschlands und Großbritanniens, die Französische und Italienische KP kämpfen beharrlich gegen die Tendenz, die einfachen Mitglieder der rechtssozialistischen und katholischen Parteien und Organisationen mit den Führern dieser Parteien über einen Kamm zu scheren, auf die Arbeit in den Massenorganisationen unter dem Vorwand zu verzichten, daß deren Leiter Reaktionsäre sind. Noch ist eine Unterschätzung der Arbeit in den Massenorganisationen der Werktätigen zu beobachten, darunter in den Gewerkschafts-, Frauen-, Jugend-, Sport-, Bauern-, Genossenschafts- und Kulturverbänden.

Die kommunistischen Parteien betrachten als eine der wichtigsten Aufgaben ihrer organisatorischen, politischen und ideologischen Arbeit die aktive Mitarbeit der Kommunisten in den Massenorganisationen als Funktionäre, Organisatoren, Agitatoren und Propagandisten. Die Kommunisten dürfen sich von den Massenorganisationen nicht abgrenzen, sondern müssen diesen Organisationen mutig beitreten und in ihnen wirken. Die in den Massenorganisationen arbeitenden Kommunisten sind verpflichtet, die spezifischen Aufgaben dieser Organisationen zu berücksichtigen und sich für deren aktive Teilnahme am allgemeinen Volkskampf für Demokratie und Frieden einzusetzen.

(Aus: „Für dauerhaften Frieden, für Volkdemokratie!“ Vom 25. Mai bis 1. Juni 1951.)